

## Dienststelle Volksschulbildung

### Instrumente des Qualitätsmanagements

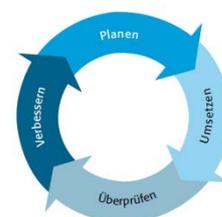
#### Kurzbeschreibung 360°-Feedback

##### 1. Kurzbeschreibung

Das 360°-Feedback ist ein Instrument des Qualitätsmanagements. Das 360°-Feedback setzt sich zusammen aus einer Selbst- und Fremdeinschätzung. Neben der Reflexion des eigenen beruflichen Handelns werden Rückmeldungen von Lernenden, Erziehungsberechtigten, von Lehrpersonen, Schulleitungen und Mitgliedern der Schulbehörden eingeholt. Dadurch entsteht ein differenziertes Bild aus verschiedenen Perspektiven. Das 360°-Feedback ermöglicht es, die Selbstbeurteilung mit Fremdwahrnehmungen in Beziehung zu setzen und daraus Stärken und Schwächen des eigenen beruflichen Handelns und Verhaltens abzuleiten.

##### 2. Einsatz im Qualitätskreislauf

Das 360°-Feedback ermöglicht, Rückmeldungen zum eigenen beruflichen Handeln einzuholen und damit zu überprüfen, ob die eigenen Qualitätsansprüche erfüllt wurden (Schritt "Überprüfen"). Je nach Ausgestaltung liefert es auch schon Hinweise zu möglichen Optimierungen im eigenen Handeln (Schritt "Verbessern").



##### 3. Zweck

- Das berufliche Handeln und Verhalten wird periodisch und kriteriengestützt bewertet und reflektiert.
- Eigene Verhaltensmuster und „blinde Flecken“ werden erkannt.
- Hinweise zu Stärken und Schwächen sowie zu beabsichtigten und unbeabsichtigten Wirkungen des beruflichen Handelns und Verhaltens werden gewonnen.
- Konkrete Verbesserungen für die Gestaltung des Führungsalltags (Schulbehörden und Schulleitung) bzw. des Unterrichts (Lehrpersonen) können abgeleitet und umgesetzt werden.
- Die Bereitschaft im Team, sich über das individuelle berufliche Handeln auszutauschen und voneinander zu lernen, wird gestärkt.

##### 4. Umsetzungshinweise

- Grundlage für die Umsetzung des 360°-Feedbacks ist eine positive Feedbackkultur an der Schule. Das gegenseitige Feedback-Geben und -Empfangen an der Schule hat sich dabei als ein selbstverständlicher Teil der Schulkultur etabliert.
- Die inhaltliche Ausrichtung des 360°-Feedback ist individuell gestaltbar und persönlich. Grundlage für das 360°-Feedback sind individuell gesetzte Ziele. Periodisch kann es Sinn machen, dass alle Beteiligten zum gleichen Thema ein 360°-Feedback einholen und neben den individuellen auch kollektive Optimierungsmöglichkeiten für die ganze Schule abgeleitet werden.
- Die Erkenntnisse aus dem 360°-Feedback können im Rahmen des Beurteilungs- und Fördergesprächs als Grundlage für die Diskussion herangezogen werden (Schulleitung - Lehrpersonen, Schulbehörden - Schulleitung).
- Die Feedbackgebenden sollen in geeigneter Form über die Ergebnisse des 360°-Feedbacks und die daraus abgeleiteten Konsequenzen informiert werden.

##### 5. Verantwortlichkeit

- Die Schulleitung sorgt für eine positive Feedbackkultur an der Schule und legt Feedback-Regeln fest. Sie definiert die Eckwerte für die Durchführung des 360°-Feedbacks.
- Die einzelnen Akteure sind für die Durchführung des 360°-Feedbacks verantwortlich. Sie setzen sich dafür selber Ziele und holen dazu das Feedback ein. Sie ziehen aus den vielfältigen Ergebnissen Folgerungen für die Optimierung ihrer eigenen Arbeit.